

# Jahresbericht 2020

## Caritas**sozial**dienst

**Caritasverband Mannheim e.V.**

**Caritas**sozial**dienst**

B 5, 19 a

68159 Mannheim

Telefon (06 21) 1 26 02 - 0

Telefax (06 21) 1 26 02 – 88

E-Mail: [csdmd@caritas-mannheim.de](mailto:csdmd@caritas-mannheim.de)

Internet: [www.caritas-mannheim.de](http://www.caritas-mannheim.de)



Caritasverband  
Mannheim e.V.

**Der Caritassozialdienst (CSD) zählt zu den originären Aufgabenbereichen des Caritasverbandes. Er gilt als Basisdienst des fachlichen Hilfsangebotes der Caritas und stellt ein breites und qualifiziertes Beratungsangebot zur Verfügung. Er ist Anlaufstelle für alle Hilfe- und Ratsuchenden, unabhängig von Konfession und Nationalität.**



# Inhaltsverzeichnis

1	Von der Individualhilfe zum Caritassozialdienst .....	5
2	Der Caritassozialdienst als Ansprechpartner „vor Ort“ .....	6
3	Fachkräfte im Einsatz für den Caritassozialdienst .....	6
4	Was uns in der Arbeit in diesem Jahr besonders aufgefallen ist .....	7
5	Hier konnte der Caritassozialdienst helfen –eine Falldarstellung .....	9
6	Wir sprechen nicht nur Deutsch –Der Caritassozialdienst ist international.....	10
7	Der Einstieg in die digitale Beratung.....	10
8	Der Caritassozialdienst in Zeiten der Corona-Pandemie .....	11
9	Berichte der Beratungsstellen in den Stadtteilen .....	12
9.1	Mannheim Mitte.....	12
9.2	Mannheim Süd .....	12
9.3	Mannheim Nord-Ost.....	13
9.4	Mannheim Süd-Ost & Süd-West.....	14
9.5	Mannheim Schönau (bei Kind und Kegel) .....	15
9.6	Mannheim Neckarstadt/Wohlgelegen .....	16
9.7	Mannheim Nord.....	17
9.8	Franklin .....	17
10	Ein Resümee und der Blick nach vorne .....	19
11	Statistik CSD 2020.....	20
11.1	Mannheim Gesamt .....	20
11.2	Mannheim-Mitte .....	21
11.3	Mannheim-Süd .....	22
11.4	Mannheim Nord-Ost .....	23
11.5	Mannheim Süd-Ost & Süd-West .....	24
11.6	Schönau & Kind und Kegel .....	25
11.7	Wohlgelegen.....	26
11.8	Mannheim Nord .....	27
11.9	Online-Beratung.....	28
12	Anhang .....	29

## 1 Von der Individualhilfe zum Caritassozialdienst

Der Caritassozialdienst ist beim Caritasverband Mannheim e.V. ein seit Jahrzehnten bestehender Basisdienst.

In seinen Anfangsjahren wurde er als „Individualhilfe“ bezeichnet, da seine Hauptaufgabe darin bestand, Menschen, die sich in einer finanziell prekären Lage befanden, mit finanziellen und/oder materiellen Hilfen zu unterstützen. Diese Aufgabe wurde von einer Sozialarbeiterin mit einem 50 % Stellendeputat ausgeführt und sie war für das gesamte Stadtgebiet Mannheim zuständig.

Im Jahr 1996 begann beim Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. eine Diskussion zu den Themen „Neuorientierung der offenen sozialen Dienste“ und zur Weiterentwicklung der Migrationsdienste. Hintergrund war die wegfallende Finanzierung der Dienste für ausländische Arbeitnehmer\*innen durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Ziel dieses Entwicklungsprozesses war ein Überdenken der bisherigen räumlichen und inhaltlichen Strukturen der bestehenden Sozialdienste und eine Perspektiventwicklung, um den damaligen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Der Caritasverband Mannheim e.V. beteiligte sich mit weiteren Verbänden aus der Diözese in einer Arbeitsgruppe, die insbesondere die Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen beinhaltete. Auf der örtlichen Ebene wurden Beratungsstellen dezentral in verschiedenen Stadtteilen, in der Regel in enger Anbindung an die örtlichen Pfarrgemeinden, installiert. Hier arbeiteten jeweils zwei Mitarbeiter\*innen in sogenannten Tandems zusammen.

Ein weiterer Entwicklungsprozess wurde 2014 vom Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. initiiert. Dabei wurden in einer zweijährigen Phase die Einzelaspekte dieses Dienstes beleuchtet, einer kritischen Durchsicht und Prüfung unterzogen, Spannungsfelder benannt und Vereinbarungen für Eckpunkte für ein erneuertes diözesanes Konzept für den Caritassozialdienst erarbeitet. Auch hier war der Caritasverband Mannheim beteiligt und hat in der Folge ein eigenes Konzept, basierend auf den Ergebnissen dieses Entwicklungsprozesses, geschrieben, das aktuell gültig ist.

Die Aufgaben des Caritassozialdienstes sind folgende:

Er erfüllt und verbindet vier Grundaufträge. Er ist

- Fachdienst für Clearing und Weitervermittlung – Erstanlaufstelle im Netzwerk der katholischen Kirche und Caritas
- Fachdienst für individuelle Soforthilfe – ganzheitliche Krisenberatung
- Fachdienst für Existenzsicherung und existenzsichernde Beratung
- Ansprechpartner in den Pfarrgemeinden vor Ort

Aus diesen Aufgaben ergeben sich folgende Schwerpunkte in der Tätigkeit:

- Informationen und Erstberatung über existenzsichernde Maßnahmen, soziale Leistungen sowie Vermittlung materieller Überbrückungshilfen (z. B. Vermittlung von Hilfen aus Fonds wie Linzerfond, Heinrich- und Mathilde Weiß Stiftung, MVV-Nothilfefonds, Kinder- und Seniorenförderfonds, Vermittlung in Kleiderkammern)
- Beratung bei der Inanspruchnahme und bei der Durchsetzung sozialgesetzlicher Ansprüche
- Beratung und Hilfe bei Verschuldung, Arbeitslosigkeit, Krankheit

- Beratung und Begleitung von Einzelnen und Familien bei persönlichen Problemen und Krisen
- Hilfestellung bei der Gestaltung und Stabilisierung der persönlichen und familiären Situation
- Informationen über und Weitervermittlung an andere spezialisierte Fach- und Sozialdienste
- Erkennen neuer Problemlagen und Entwickeln angemessener Hilfen
- Intensive Zusammenarbeit mit Diensten und Fachverbänden der Caritas
- Mitarbeit und Kooperation in den örtlichen Sozialräumen
- Gruppenarbeit und Mitwirkung in gemeindlichen und pastoralen Gremien
- Begleitung von ehrenamtlicher Arbeit

## 2 Der Caritassozialdienst als Ansprechpartner „vor Ort“

Ein wichtiges Prinzip des Caritassozialdienstes ist die Dezentralisierung und die damit verbundene Erreichbarkeit für die Ratsuchenden aus Mannheim. In der Regel findet auch eine Anbindung an die jeweilige Seelsorgeeinheit statt.

Erfreulicherweise konnte mit der Wiederbesetzung des Standortes im Stadtteil Jungbusch im Jahr 2020 ein bereits früher bestehendes Beratungsangebot wieder „reaktiviert“ werden.

Neu im Angebot ist eine Beratungsstelle in dem neuen Stadtteil Franklin.

Zurzeit haben wir folgende Standorte:

- **Innenstadt** (zuständig auch für Schwetzingenstadt, Neuostheim, Neuhermsheim)
- **Jungbusch**
- **Neckarau** (zuständig auch für Lindenhof, Almenhof, Feudenheim, Seckenheim, Friedrichsfeld, Wallstadt, Suebenheim)
- **Rheinau** (zuständig auch für Hochstätt und Pfingstberg)
- **Vogelstang** (zuständig auch für Käfertal und Im Rott)
- **Franklin**
- **Waldhof** (zuständig auch für Luzenberg, Sandhofen, Gartenstadt)
- **Wohlgelegen** (zuständig auch für Neckarstadt- West und -Ost, Herzogenried, Friesenheimer Insel)
- **Schönau** (zuständig auch für Blumenau)

Die Beratungsstellen befinden sich entweder in caritaseigenen Räumen, in Räumen der örtlichen Pfarrgemeinden oder in Immobilien der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GBG.

In der Regel finden hier ein- bis zweimal wöchentlich offene Sprechstunden statt. Zusätzlich werden Beratungstermine außerhalb dieser Zeiten vereinbart.

## 3 Fachkräfte im Einsatz für den Caritassozialdienst

Die Tätigkeit im Caritassozialdienst erfordert eine hohe Fachlichkeit, Professionalität und Motivation für die Arbeit mit unterschiedlichen Menschen. Weiterhin ist eine gute Team- und Kooperationsfähigkeit, Netzwerkkompetenz, Verhandlungsgeschick, Kompromissfähigkeit, psychische Belastbarkeit und eine umfassende sozialarbeiterische Methodenkompetenz erforderlich.

Im Jahr 2020 waren im Caritassozialdienst insgesamt neun Mitarbeiter\*innen, in der Regel mit einer Ausbildung als Sozialarbeiter\*in, bzw. Sozialpädagoge\*Sozialpädagogin, sowie Pädagogin\*Pädagoge und Ausländerpädagogin\*Ausländerpädagoge mit unterschiedlichen Deputats-Anteilen eingesetzt. Zusätzlich zu einem Hochschulstudium haben einige Mitarbeiter\*innen eine Zusatzqualifizierung z. B. in systematischer Beratung, Case-Management und klientenzentrierter Gesprächsführung. Eine Mitarbeiterin fungiert als Teamkoordinatorin. Sie organisiert die Teambesprechungen, ist Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter\*innen und die Abteilungsleitung. Weiterhin vertritt sie den Caritasverband für den Bereich Caritassozialdienst auf diözesaner Ebene.

Alle Mitarbeiter\*innen nehmen regelmäßig an Teamsitzungen und Fallbesprechungen teil und bilden sich zusätzlich intern wie extern zu Themen wie sozialrechtlichen Aspekte weiter.

Im November 2020 wurde für alle Mitarbeiter\*innen ein „Zukunftsworkshop Caritassozialdienst“ in digitaler Form durchgeführt. Bei diesem wurde zum einen die bisherige Arbeit reflektiert, zum anderen die fachlichen Ressourcen sowie weitere Inhalte und Aufgaben für die Zukunft benannt.

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit weiteren Diensten. So sind die Mitarbeiter\*innen der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), des Integrationsmanagements und des Projektes ANIMA 2 (Beratung für Neuzuwanderer\*innen aus Südosteuropa) Mitglieder im Team des Caritassozialdienstes. Dadurch ist ein enger fachlicher Austausch möglich.

#### **4 Was uns in der Arbeit in diesem Jahr besonders aufgefallen ist**

Die Arbeit des Caritassozialdienstes wurde sehr stark durch die Corona-Krise geprägt, die Beratungsinhalte selbst haben sich jedoch nicht wesentlich von den Vorjahren unterschieden.

Die nachgefragten Themen waren schwerpunktmäßig Fragen zur **Existenzsicherung**, wie die Sicherstellung sozialer Leistungen und die Überprüfungen von Sozialleistungsbescheiden. Trotz einer zunehmenden Erwerbsquote auch unserer Klient\*innen werden nach wie vor auch Anträge auf ergänzende Leistungen wie Arbeitslosengeld II, aber auch Wohngeld- und Kinderzuschlagsanträge gestellt. Es gibt hier einen hohen Bedarf bei der Unterstützung der Antragstellungen und beim Schriftverkehr mit Behörden.

Ein Teil der Beratung bezieht sich auf das Thema **Verschuldung**.

Häufige Gründe sind: Arbeitslosigkeit, Familienzuwachs, Scheidung, niedrige Rente, die Kürzungen anderer Leistungen und die deutlich gestiegenen Miet- und Energiekosten.

In der Beratung wird versucht, die Regulierung der Primärschulden und den Erhalt der materiellen Existenzsicherung zu erreichen (Energiekosten und Vermeidung von Stromsperren, Miete, Wohnraumsicherung bei drohender oder erfolgter Kündigung). Schwierige Fälle von Überschuldung oder mit Konto- bzw. Lohnpfändungen wurden an die Schuldnerberatungsstellen weitervermittelt.

Besonders gehäuft erhielten wir Anfragen zu Energieschulden. Leider melden sich die Ratsuchenden häufig erst, wenn die Stromsperre kurz bevor besteht, bzw. bereits erfolgt ist. Hier ist der Handlungsspielraum sehr gering. In der Regel kann hier der MVV-Nothilfefonds nicht mehr greifen. Teilweise besteht die Möglichkeit, durch Ratenzahlungen eine Stromsperre zu verhindern oder ein Darlehen beim Jobcenter zu beantragen.

In Fällen von Betriebskostennachzahlungen konnte bei Arbeitslosengeld II-Empfänger\*innen dieser Betrag beim Jobcenter beantragt werden und wurde in der Regel auch in voller Höhe bewilligt.

In einigen Fällen konnte durch die Vergabe von finanziellen Hilfen in Form von Lebensmittelgutscheinen, Tafelberechtigungsscheinen, Verweis auf foodsharing-Angebote, Kleiderausgabestellen und materiellen Unterstützungen durch Stiftungen die dringendste Not abgewendet werden.

Hier sind insbesondere der Linzerfond der Erzdiözese Freiburg und der Kinder- und Seniorenförderfonds des Caritasverbandes Mannheim zu erwähnen. Diese gewähren auf unseren Antrag Menschen, die sich in einer ausweglosen schwierigen finanziellen und sozialen Situation befinden, eine finanzielle Unterstützung.

In der Adventszeit war die Spendenbereitschaft erneut sehr hoch. Hieraus konnten Kinder aus bedürftigen Familien mit kleineren Geschenken bedacht werden. Weiterhin erhielten wir im Laufe des Jahres auch Sachspenden wie Kinderkleidung und Schulranzen, die wir ebenfalls vergeben konnten.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Versorgung mit **Wohnraum**. Hier erhielten wir Nachfragen zur Unterstützung bei der Wohnungssuche. Da der Wohnungsmarkt in Mannheim zu wenige Angebote für bezahlbaren Wohnraum hat, ist auffällig, dass häufig kleinere Wohnungen als für die Familiengröße eigentlich notwendig angemietet werden, um damit einen höheren Quadratmeterpreis zu kompensieren.

In 2020 waren erneut Ratsuchende zu verzeichnen, die **gesundheitliche Probleme** haben, häufig chronische und/oder schwerwiegende Erkrankungen, die auch zur Erwerbsminderung führen. Diese Einschränkungen führen jedoch nicht immer zu einem Rentenanspruch, da die Erkrankungen nicht im Sinne der Rentenversicherung anerkannt werden, bzw. entsprechende Versicherungszeiten fehlen.

Ein weiteres Thema ist das Schwerbehindertenrecht. Hier werden Nachfragen zu den Anträgen und Bescheiden des Versorgungsamtes gestellt.

Insbesondere das zunehmende Alter der Menschen birgt erhebliche Herausforderungen, die in Zusammenhang mit Pflege, aber auch Vereinsamung liegen, wenn die\*der Ehepartner\*in bereits verstorben ist.

Ein weiteres Problem war für einige Klient\*innen die Finanzierung der **Krankenversicherung**. Insbesondere Selbstständige, Klient\*innen ohne Anspruch auf Sozialleistungen sowie Personen die keinen Anspruch auf eine kostenfreie Familienversicherung haben, konnten vielfach die Kosten für die freiwillige Krankenversicherung nicht finanzieren. Trotz einer Versicherungspflicht und einer Behandlung in Notfällen hat dieser Personenkreis vielfach hohe Zahlungsrückstände bei den Krankenkassen.

In 2020 wurde immer wieder zu dem Thema **Kinderbetreuungsplätze** nachgefragt. Leider sind nicht alle Kinder unserer Ratsuchenden mit den notwendigen Betreuungsplätzen versorgt. Entsprechend war es hier besonders wichtig, die Familien bei der Platzsuche zu unterstützen. Das Mannheimer Meldesystem „MEKI“ vergibt die Plätze nach einem Punktesystem, dabei werden auch für arbeitslose bzw. arbeitssuchende Eltern Punkte vergeben, was vielfach nicht bekannt ist. Hier unterstützten wir bei der Antragstellung, sowie bei weiteren Anträgen im Bereich **„Bildung und Teilhabe“**, um z. B. eine Reduzierung bzw. Befreiung von Gebühren für Mittagessen in Schule und Kindergarten, Fahrtkosten, Beihilfen für Schulmaterial, Nachhilfeunterricht, Mitgliedsbeiträge bei Sportvereinen und Musikschulen zu erreichen. Voraussetzung ist der Bezug bestimmter Sozialleistungen.



Jede\*r sechste Ratsuchende unserer Beratung ist über 65 Jahre alt. Hier wurde insbesondere zu den Themen Gesundheit, Rentenversicherung, Schwerbehinderung und Vereinsamung beraten. Dieser Personenkreis war insbesondere von der Corona-Krise und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen betroffen. Hier galt es auch, Hilfen wie z. B. Einkaufsdienste, zu organisieren.

Neben den sozialrechtlichen und existenzsichernden Anfragen der Klient\*innen im Caritas**sozial**dienst wird immer wieder deutlich, dass die Menschen, die zu uns in die Beratung kommen, auch **psychoziale Beratung** benötigen.

Die Überforderung der Klient\*innen, gerade auch bei multiplen Problemlagen, erfordert ein professionelles Vorgehen der Berater\*innen, bei denen verschiedene Modelle der Theorie der Beratung angewendet werden können. Wir arbeiten u. a. nach dem klientenzentrierten Ansatz, der Transaktionsanalyse, systemischen Ansätzen und der gewaltfreien Kommunikation.

In der Beratung werden wir konfrontiert mit Lebenslagen, die für die Menschen mit Gefühlen belastet und die unangenehm sind. Daher werden sie gerne verdrängt oder zur Seite geschoben. Dadurch gehen diese Gefühle in den Untergrund, wirken in den Menschen jedoch nach. Dies kann auch Auswirkungen auf Selbst- und Fremdwahrnehmung, auf soziale Kontakte, auf den Umgang mit staatlichen Stellen und den Kontakt zum Hilfesystem haben.

Themengebiete hierbei können sein:

- Arbeitslosigkeit
- Krankheit und Behinderung
- Familiäre Beziehungen und Verstrickungen
- Trauer
- Scham und Schuldgefühle
- Psychische Leiden

Beispielhaft an der Methode der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg zeigen die Erfahrungen in der Beratung, dass die Anwendung von Klärungsprozessen für die Klient\*innen hilfreich ist. Nach diesem Konzept sind die Bedürfnisse in den konkreten Lebenslagen zu erfragen, was oft schwierig ist. Oft ist dies schon ein schwieriges Unterfangen. Ist jedoch das Bedürfnis (wie Sicherheit, Schutz, Freiheit) erkannt und benannt, fällt es den Klient\*innen leichter, die Gefühle zu benennen und eine Formulierung zu finden, mit der die eigenen Bedürfnisse und Gefühle dem Gegenüber mitgeteilt werden können und die Bitte zur Erfüllung des Wunsches so formuliert werden kann, dass Konflikte gelöst werden können.

## 5 Hier konnte der Caritas**sozial**dienst helfen –eine Falldarstellung

Herr B. ist langfristig erkrankt, sowohl körperlich als auch seelisch geht es ihm schlecht. Auf Hinweis eines Mitarbeiters der Krankenversicherung sucht er den Caritas**sozial**dienst auf. Aus Angst vor Problemen hat er lange Zeit die Post nicht geöffnet, der Krankengeldbezug ist unbemerkt ausgelaufen. Herr B. weiß nicht, wovon er leben soll, sein Krankenversicherungsstatus ist unklar und mit Briefen von Leistungsträgern ist er überfordert. Er fühlt sich allein und hilflos.

Mit Unterstützung des Caritas**sozial**dienstes hat er die aufgestaute Post gesichtet und bearbeitet, die medizinische und psychologische Behandlung wiederaufgenommen, Sozialleistungsanträge gestellt und eine gesetzliche Betreuung beantragt, die ihn für die Zukunft bei behördlichen Angelegenheiten unterstützt, bis er dies wieder eigenständig regeln kann. Im Verlauf der Beratung konnte der Ratsuchende auch wieder Hilfe aus seinem eigenen Umfeld (Familie, Freunde, Bekannte, Kolleg\*innen auf der Arbeit) annehmen.



Zum Abschluss der Beratung war sein Einkommen über Arbeitslosengeld I und eine Erwerbsminderungsrente gesichert, sein Krankenversicherungsverlauf geklärt und das Betreuungsgericht hat einen Berufsbetreuer für die Korrespondenz mit Behörden bestellt. Nun verfügt der Ratsuchende wieder über ein funktionierendes Netzwerk und weiß, an wen er sich bei Fragen wenden kann.

## 6 Wir sprechen nicht nur Deutsch –Der Caritassozialdienst ist international

Die muttersprachliche Beratung für Migrant\*innen hat ihre Ursprünge in der früheren Sozialberatung für ausländische Arbeitnehmer\*innen. Dieser Personenkreis, der in den 60iger und 70iger Jahren nach Deutschland eingewandert ist, erhielt in der Regel keinen staatlich geförderten Sprachunterricht. Die Migrant\*innen gingen schnell einer Arbeit nach, auch ihre nachziehenden Familienangehörigen hatten durch Erwerbs- und/oder Hausarbeit keine Möglichkeit, die deutsche Sprache grundständig zu lernen. Zudem verfügten viele nur über eine geringe Schulbildung und hatten keine Kenntnis davon, wie man eine Sprache lernt.

Erst mit der Einführung des Zuwanderungsgesetzes im Jahr 2005 wurde der Integrationskurs eingeführt. Hier werden aber in der Regel nur Migrant\*innen aus Drittstaaten verpflichtet, für EU-Zuwanderer\*innen und Deutsche aus dem Ausland ist er in der Regel freiwillig. Es besteht zwar auch für länger in Deutschland lebende Migrant\*innen die Möglichkeit, diese Sprachförderung zu besuchen, jedoch scheitert dies häufig insbesondere bei älteren oder bildungsfernen Menschen.

Über die Hälfte unserer Ratsuchenden besitzt eine **ausländische Staatsangehörigkeit**. Da wir in der Beratung immer wieder feststellen, dass die deutschen Sprachkenntnisse für ein Beratungsgespräch nicht ausreichen, ist die muttersprachliche Beratung ein wichtiges ergänzendes Angebot. Im Jahr 2020 konnten wir diese in Italienisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch sowie Englisch anbieten. Dies war in **276 Beratungen** der Fall.

## 7 Der Einstieg in die digitale Beratung

Neben den persönlichen und telefonischen Beratungen nimmt die digitale Beratungsanfrage immer mehr zu. Gerade die jüngere Generation nutzt dieses Medium zunehmend, da auf diesem Wege gerade dann die Beratung sinnvoll ist, wenn kurze Fragen geklärt werden können. Zusätzlich ermöglicht diese Form der Beratung Ratsuchenden, die berufstätig sind, auch außerhalb unserer Beratungszeiten mit uns Kontakt aufzunehmen. Vor allem ist jedoch die absolute Anonymität ein von den Ratsuchenden geschätzter Vorteil.

Der Deutsche Caritasverband bietet bereits seit einiger Zeit eine Online-Beratung an. Seit Juni dieses Jahres sind drei Mitarbeiterinnen, die zuvor eine Onlineschulung zur Onlineberaterin absolviert haben, gemeinsam mit weiteren Kolleg\*innen aus der Diözese Freiburg in einer virtuellen Beratungsstelle „Allgemeine Sozialberatung“ zusammengeschlossen. Hier werden Anfragen aus der gesamten Diözese innerhalb von 48 Stunden werktags beantwortet. Die Online-Beratung ist vertraulich, anonym und kostenfrei. Der Zugang erfolgt über die Anmeldung auf der Webseite des Deutschen Caritasverbandes. Durch die Online-Beratungskontakte haben sich auch persönliche Beratungen vor Ort ergeben.

Im Jahr 2020 wurden Anfragen von 43 Ratsuchenden, davon 18 Personen aus Mannheim beantwortet. Daraus ergaben sich 121 Beratungskontakte, davon 53 aus Mannheim. Die nachgefragten Problemlagen und Themen waren finanzielle Schwierigkeiten, Sozialleistungen, Gesundheit, Beruf, Partnerschaft/Familie und Corona.

## 8 Der Caritassozialdienst in Zeiten der Corona-Pandemie

Mit Beginn der Corona-Krise seit Mitte März 2020 wurde die Arbeitsweise des Caritassozialdienstes immer wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die offenen Sprechstunden wurden zu dieser Zeit eingestellt. Fand face-to-face war bei wichtigen Beratungsanliegen und mit vorheriger Terminvereinbarung durchgängig möglich. Dieses Angebot war für einige Ratsuchende eine wichtige Unterstützung und ein emotionaler Anker in einer durch Verunsicherung geprägten Zeit. In Beratungsstellen, in denen dies von den Örtlichkeiten möglich war, wurden auch Beratungen in großer Distanz, z. B. am Fenster durchgeführt. Durch speziell für die Beratung erarbeitete Hygienekonzepte wurden Bedingungen geschaffen, die ein sicheres Arbeiten ermöglichten.

In dieser Zeit haben die telefonischen Beratungen und auch die E-Mail- und Onlinekontakte zugenommen. Die Kontaktaufnahme fand auch von unserer Seite statt, um unseren Klient\*innen mitzuteilen, dass wir in dieser herausfordernden Zeit erreichbar sind.

Ab Anfang Juni begannen wir wieder umsichtig mit einem Angebot der offenen Sprechstunden, was sehr gut angenommen wurde. Parallel dazu wurden aber verstärkt Termine vereinbart, damit eine „Entzerrung“ der Sprechstunde stattfand. Seit November 2020, mit Beginn des zweiten Lockdowns, können wir derzeit auch wieder nur Beratungen in dringenden Fällen persönlich durchführen.

Die Beratungsthemen haben sich durch die Corona-Pandemie auch geringfügig verändert. Da einige der Klient\*innen von Kurzarbeit oder auch aktueller Arbeitslosigkeit betroffen waren, fanden hier verstärkt Beratungen zu der Klärung sozialrechtlicher Fragen oder Ansprüchen statt. Weiterhin wurden in begründeten Einzelfällen Anträge beim Nothilfefonds „Corona“ der Stadt Mannheim und anderen Stiftungen gestellt.

Die Mitarbeiter\*innen im Caritassozialdienst waren hier sehr gefordert, sich über die aktuellen sozialrechtlichen Änderungen „fit“ zu halten. Fort- und Weiterbildungen fanden in dieser Zeit ausschließlich digital statt.

Wesentlichen Einfluss hatte die Corona-Krise auch auf unsere Gruppenangebote.

Die niederschweligen Frauenkurse MiA (Migrantinnen einfach stark im Alltag) konnten nur reduziert stattfinden solange es ein Unterrichtsverbot gab. Auch Angebote für Kinder (Kinderkochen in Kind und Kegel Schönau) und die Seniorengruppe im Quartierbüro Rheinau fanden nur sehr eingeschränkt statt.

## **9 Berichte der Beratungsstellen in den Stadtteilen**

### **9.1 Mannheim Mitte**

Im Gebiet Mannheim-Mitte befinden sich zwei Beratungsstellen für den Caritassozialdienst. Die Beratungsstellen haben als Einzugsgebiet die Seelsorgeeinheit Mannheim Johannes XXIII mit den Stadtteilen Mannheim-Mitte, Schwetzingenstadt, Neuhermsheim, Neuostheim, Oststadt und Jungbusch.

Eine Beratungsstelle liegt zentral in den Räumen der Schuldnerberatung, in B 4, 1. Die offene Sprechstunde fand montags und donnerstags von 09.00 – 12.00 Uhr, kombiniert für den Caritassozialdienst und die Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer, statt. Es bestand zudem die Möglichkeit, Termine nach Vereinbarung oder Online-Beratung wahrzunehmen.

Bis einschließlich Oktober 2020 wurde der Stadtteil Jungbusch zum Einzugsgebiet der Beratungsstelle in B 4 gezählt. Seit November ist wieder eine Beratungsstelle im Stadtteil Jungbusch besetzt. Die Mitarbeiterin vor Ort bietet Caritassozialberatung und Soziale Beratung für Schuldner\*innen nach Terminvergabe an.

Die Problemlagen waren meist Fragen zu Finanzen, also Fragen zu sozialen Unterstützungsleistungen, Sozialversicherungsleistungen und Schulden. Beim Thema Schulden waren Miet-, Energie- und insbesondere im Jungbusch Krankenversicherungsschulden auffallend.

Der überwiegende Teil der Ratsuchenden sind Zuwanderer, die bereits länger als 5 Jahre in Deutschland leben, aber die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen. Die meisten Beratungsanliegen konnten bereits mittels Information und Weitervermittlung gelöst werden. Bei komplexeren Beratungsanfragen wurde im Bedarfsfall Kontakt zu beteiligten dritten Stellen aufgenommen und zwischen ihnen vermittelt.

Die räumliche und personelle Anbindung an die Soziale Beratung für Schuldner\*innen ermöglicht in der Beratung regelmäßig Synergieeffekte wenn eine komplexe Verschuldungssituation vorlag. Es entstanden zum Beispiel ad-hoc-Beratungen, wenn ein\*e Ratsuchende\*r einen Termin wahrgenommen hat und die jeweiligen Mitarbeiter\*innen der anderen Beratungsstelle zum Gespräch hinzukommen konnten. Im Zuge dessen wurden nach Möglichkeit Betroffene über den MVV-Nothilfefonds entschuldet, Darlehensmöglichkeiten bei Sozialleistungsträgern ermittelt oder mittels einer Budgetplanung Einsparpotenziale eruiert. Ferner wurden Ratsuchende beim Seniorenförderfonds und dem Kinderförderfonds vorgeschlagen oder Antragsmöglichkeiten bei verbandsexternen Fonds vermittelt.

Im Zuge der Corona-Pandemie veränderte sich durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen der Beratungsalltag. Ausführliche Beratungsgespräche erfolgten auch per Telefon, schriftlich oder online. In diesem Jahr wurden 93 anonyme Telefon-Beratungen durchgeführt. Niederschwellig und ohne Datenerfassung wurde allgemein Auskunft erteilt, für Personen die anderweitig eine Beratung aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch nehmen würden oder könnten.

Die Mitarbeiterin des Bereichs Mitte gehört zum Team der Online-Berater\*innen der Caritas Mannheim.

### **9.2 Mannheim Süd**

Zu dem Einzugsgebiet des Caritassozialdienst Mannheim-Süd gehören die Stadtteile Rheinau und Hochstätt. In Rheinau ist der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund mit 49,8% fast genauso hoch wie der Anteil der dort lebenden deutschen Bevölkerung. Hochstätt weist mit

72,8% den höchsten Stand an Einwohner\*innen mit Migrationshintergrund im städtischen Vergleich.<sup>1</sup>

Die Beratungsstelle des Caritassozialdienst befindet sich in der Durlacher Straße 102 auf der Rheinau. Die Büroräumlichkeiten werden mit dem Quartierbüro Rheinau, der Stelle der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und mit dem Projekt „ANIMA 2“ geteilt, mit denen auch eine sehr enge Zusammenarbeit besteht. Die offenen Sprechstunden finden in den Räumlichkeiten des Gemeinde- und Caritas-Zentrums Süd / Sozialer Punkt (Rheinauer Ring 262, 68219 Mannheim) donnerstags 9.00-12.00 Uhr statt.

Die Beratungsstelle ist im Einzugsgebiet gut bekannt und wird von den Ratsuchenden rege in Anspruch genommen. Im Berichtszeitraum 2020 haben 133 Klienten\*innen die Beratung aufgesucht (im Jahr 2019 waren es 134 und im 2018 – 122 Klienten\*innen). Dazu gehören aufgrund der Sprachkompetenz der Mitarbeiterin auch russischsprachige Rat- und Hilfesuchende aus anderen Stadtteilen sowie in der Verweisberatung anderer CSD/MD – Kolleg\*innen,.

Die Arbeit der Beratungsstelle wurde im Jahr 2020 stark von Corona-Pandemie und dazugehörigen Maßnahmen beeinflusst. Es war möglich in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle die Hygienevorschriften einzuhalten und in dringenden Fällen nicht nur telefonische sondern auch persönliche Beratungstermine anzubieten. Die Klient\*innen haben in den meisten Fällen die AHA-Regeln bereitwillig befolgt, sodass die sichere Zusammenarbeit ermöglicht wurde. Es wurde darauf hingewiesen, dass ansonsten keine Beratung möglich ist.

In einigen Fällen wurde die telefonische Beratung durch mangelnde Sprachkenntnisse aber auch durch Fehlen von technischen Möglichkeiten der Ratsuchenden erschwert.

Inhalte der Beratung wurden durch die Corona-Pandemie nur geringfügig beeinflusst. Die häufigsten Themen waren wie im vorherigen Jahr Transferleistungen, Wohnungssuche, Umgang mit Behörden, Verschuldung und finanzielle Schwierigkeiten. In einigen Fällen konnten finanzielle Probleme mit Hilfe des Nothilfefonds des MVV oder des Senioren- und Kinderförderfonds des Caritasverbandes gelöst werden.

Eine besonders enge Zusammenarbeit fand 2020 mit dem Quartierbüro Rheinau statt. Es wurden gemeinsame Aktivitäten und Aktionen durchgeführt (z. B. die Bürgerbefragung und die Weihnachtsgeschenkaktion), an denen die Klient\*innen der Beratungsstelle verstärkt teilnehmen konnten.

### **9.3 Mannheim Nord-Ost**

Die Beratungsstelle Caritassozialdienst Mannheim-Nord Ost hat als Einzugsgebiet die Seelsorgeeinheit Mannheim Maria Magdalena mit den Stadtteilen Vogelstang, Käfertal und Im Rott.

Die Beratungsstelle liegt zentral im Geraer Ring 5, 68309 Mannheim. Dort findet die Beratung in den Räumen des Malteser Hilfsdienstes statt. Die Offene Sprechstunde findet donnerstags von 09.00 – 12.00 Uhr statt.

Im Caritassozialdienst fand im März 2020 ein Berater\*innenwechsel statt. Der langjährige Berater wechselte in eine neue Beratungsstelle des Caritassozialdienst im angrenzenden

---

<sup>1</sup> Vgl. Statistikatlas Mannheim Stand 2019

Stadtgebiet Franklin. Im Februar/März fand eine Einarbeitungsphase statt, während dieser die Klient\*innen teilweise gemeinsam beraten und auf den Wechsel hingewiesen wurden. Durch die längere Übergangszeit zwischen den Berater\*innen konnte die Phase des Abschiednehmens gut aufgefangen werden, und die neue Mitarbeiterin gut in den Stadtteil integriert werden.

Durch ihre frühere Tätigkeit im Caritassozialdienst waren der Kollegin viele Abläufe bereits bekannt und die Kontaktvermittlung in andere Fachberatungsstellen verlief problemlos.

Die überwiegende Anzahl der Problemlagen waren Fragen zur Sicherung der Existenz. Hierunter gefasst sind Fragen nach sozialen Unterstützungsleistungen, Sozialversicherungsleistungen und Existenzschulden. Hinzu kamen von Berufstätigen Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade junge Menschen, die die Beratungsstelle aufsuchten, waren mit Themen wie Ausbildungswege und berufliche Tätigkeiten zur Existenzsicherung beschäftigt, sowie zusätzlich durch psychische Erkrankungen belastet.

Im Zuge der Corona-Pandemie veränderte sich durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen der Beratungsalltag. Um Arbeitsplatzwechsel von Mitarbeit\*innen zu vermeiden, mussten alle Klient\*innen übergangsweise zur Beratung nach Terminvereinbarung in das Innenstadtbüro der Mitarbeiterin kommen. Ab August wurde die offene Sprechstunde wieder in den Stadtteil verlegt. Die Beratung erfolgte mit Plexiglasscheibe und unter Einhaltung der Hygieneregeln. Mit Beginn der kälteren Jahreszeit wechselten die offenen Sprechstunden wieder in Terminvereinbarungen, so dass sich nicht zu viele Personen in den Wartebereichen begegneten.

In diesem Jahr wurden 16 anonyme Telefon-Beratungen durchgeführt. Niederschwellig und ohne Datenerfassung wurde allgemein Auskunft erteilt, für Personen die anderweitig eine Beratung aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch nehmen möchten oder können.

#### **9.4 Mannheim Süd-Ost & Süd-West**

Die Beratungsstelle des Caritassozialdienstes Mannheim Süd-Ost und Süd-West hat als Einzugsgebiet die Stadtteile Neckarau, Lindenhof, Almenhof, Feudenheim, Seckenheim, Friedrichsfeld, Wallstadt, Straßenheim und Suebenheim. Sie liegt zentral im Stadtteil Neckarau, im Pfarrer-Wetzel-Haus der katholischen Gemeinde St. Jakobus. Die Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss in der katholischen Bibliothek. Sie ist Teil des Caritas- & Gemeindezentrums Mannheim Süd-West. Termine fanden im vergangenen Jahr aufgrund der Corona Pandemie vorwiegend nach vorheriger Vereinbarung statt.

Der Großteil der Beratungsanfragen bezog sich auf Fragen zur Sicherung der Existenz. Diese waren meist Fragen zu Sozialleistungen. Ein weiterer Schwerpunkt in der Beratungsarbeit waren Probleme mit der Wohnung. Die Suche nach angemessenem Wohnraum, auf dem ohnehin schon angespannten Wohnungsmarkt, wurde durch Corona zusätzlich erschwert. Ein großer Teil der Beratungsanliegen konnte bereits im Erstkontakt mittels Information und Weitervermittlung gelöst werden. Bei komplexeren Beratungsanfragen wurde im Bedarfsfall Kontakt zu beteiligten dritten Stellen aufgenommen und bei Bedarf vermittelt.

In diesem Jahr wurden zusätzlich zu den in der Statistik erfassten Daten 93 anonyme Telefon-Beratungen und 14 per E-Mail durchgeführt. Niederschwellig und ohne Datenerfassung wurde allgemein Auskunft erteilt, für Personen die anderweitig eine Beratung aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch nehmen möchten oder können.

Durch die räumliche Anbindung an die Pfarrgemeinde St. Jakobus und das Caritas- und Gemeindezentrum Mannheim Süd-West wird in der Beratung eine regelmäßige und

engmaschige Zusammenarbeit ermöglicht. Auf der einen Seite konnten Hilfsbedürftige von den Gemeinden in die Beratung vermittelt werden, auf der anderen Seite war in der Beratungsarbeit in vielen Fällen eine schnelle Hilfe durch Angebote und Kontakte der Gemeinden möglich.

Im Oktober 2020 wurde im Caritas- und Gemeindezentrum Maria Magdalena eine Delegiertenkonferenz durchgeführt. Delegiert waren Mitarbeiter\*innen aus den Einrichtungen und Diensten sowie Ehrenamtliche aus dem katholischen Umfeld. Diese war für alle Seiten sehr gewinnbringend und eine weitere Möglichkeit die Beratungsarbeit des CSD bekannter zu machen. Die Ergebnisse der Konferenz haben außerdem Bedarfe der Bewohner\*innen deutlich gemacht. Diese haben neue Impulse für die Fortentwicklung im Caritas- und Gemeindezentrum gegeben. Ausbaufähig ist die Zusammenarbeit mit den anderen Kirchengemeinden des Einzugsgebietes. Hier wird eine engere Zusammenarbeit seitens der Beratungsstelle angestrebt.

Im Zuge der Corona-Pandemie veränderte sich durch den Lockdown und die Kontaktbeschränkungen der Beratungsalltag. Ausführliche Beratungsgespräche erfolgten vermehrt per Telefon oder schriftlich in Form von Briefen oder E- Mails. Wegen den Kontaktbeschränkungen erfolgte ein großer Teil der Beratungskontakte in Form von Einzelkontakten.

Insgesamt nahmen weniger neue Klient\*innen die Beratung in Anspruch, trotzdem ist die Anzahl der Beratungskontakte nahezu gleich geblieben. Besonders mit einigen Klient\*innen, die aufgrund von Einsamkeit und Krankheit sehr unter der Corona Krise litten, fand ein sehr intensiver Kontakt statt. An sie konnten seelsorgerische und praktische Hilfen durch youngcaritas und das Türöffner Projekt auf dem Lindenhof (Projekt mit Ehrenamtlichen, die Besuchsdienste, Einkäufe, Begleitungen u. Ä. machen), und das Caritas- und Gemeindezentrum vermittelt werden.

## **9.5 Mannheim Schönau (bei Kind und Kegel)**

Laut statistischen Angaben der Stadt Mannheim leben im Stadtteil Schönau (Stand 2019) 12.776 Einwohner\*innen, von denen ein hoher Anteil Menschen mit Migrationshintergrund und Empfänger\*innen von Sozialleistungen sind. Mitten in diesem Stadtteil befindet sich die Caritas Erstanlaufstelle „Kind und Kegel“, die an das Quartierbüro Schönau angegliedert ist. Sie bietet ein niederschwelliges Beratungsangebot für alle Menschen des Stadtteils an, die Rat und Hilfe suchen.

Aufgrund der Bevölkerungsstruktur ist der Beratungsbedarf in verschiedenen Bereichen sehr hoch. Die Problembereiche sind hauptsächlich Schulden und Schwierigkeiten mit Ämtern und Behörden. Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit sind Themen, mit denen sich aufgrund der Corona-Pandemie viele Menschen gezwungenermaßen auseinandersetzen mussten.

Die Sprechstunden der Beratungsstelle „Kind & Kegel“ werden sehr rege in Anspruch genommen. 17 Klient\*innen konnten in ihrer Muttersprache (Spanisch und Portugiesisch) beraten werden.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde anstelle der offenen Sprechstunden an zwei festen Tagen auf Terminvereinbarung umgestellt und in vielen Fällen wurden Klient\*innen telefonisch beraten.

Außerhalb der Einzelfallhilfe wurde Folgendes angeboten:



In Zusammenarbeit mit youngcaritas wurden, Dank externer Spenden, Lebensmittel an verschiedene bedürftige Familien ausgegeben.

Die Kleiderkammer hat sich bei Kind und Kegel gut etabliert, so dass regelmäßig u. a. Kleidung, Schuhe, Spielzeug, Bettwäsche gespendet wurden. Dies konnte den Klient\*innen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Vor den Schulferien spendeten Schüler\*innen der Strahlberger Grundschule in Schriesheim Schultaschen für bedürftige Kinder. Der Kinderförderfonds der Caritas gewährte einen Zuschuss für Schulmaterial, der an mehr als 20 Familien vergeben wurde.

Über die Mitarbeiterschaft des Klinikums Mannheim werden jedes Jahr Weihnachtspäckchen gespendet. So konnten im Berichtsjahr mehr als 150 Kinder im Alter von 0 - 15 Jahren mit Kleidung, Spielsachen und Süßigkeiten bedacht werden. Das Mannheimer Ursulinen Gymnasium hat dieses Jahr 10 Tüten mit Geschenken für bedürftige Jugendliche zur Verfügung gestellt.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert „niederschwellige Frauenkurse“ die ein Integrationsangebot für eingewanderte Frauen ermöglichen. Dieses Jahr konnten trotz pandemiebedingter Einschränkungen zwei Kurse auf der Schönau mit jeweils 10 Frauen aus verschiedenen Ländern stattfinden.

Am 8. Februar 2020 fand in Mannheim eine von dem lateinamerikanischen Verein organisierte Präsentation zum Thema „Treffen zum Wohlbefinden“ statt. Der Caritasverband Mannheim e.V. wurde von der Mitarbeiterin vertreten, die über Migrations- und Integrationsfragen in Mannheim referierte.

## **9.6 Mannheim Neckarstadt/Wohlgelegen**

Die Beratungsstelle des Caritassozialdienst im Quartierbüro Wohlgelegen hat als Einzugsgebiet die Stadtteile Wohlgelegen, Neckarstadt Ost, Neckarstadt West, Herzogenried und Friesenheimer Insel.

Die Beratungsstelle liegt im Quartierbüro Wohlgelegen, Nebeniusstr. 6, 68169 Mannheim. Die Sprechstunde fand montags von 09.00 – 12.00 Uhr statt. Die langjährige Beraterin beendete aufgrund der Pandemie ihre Tätigkeit. Dadurch entstand eine längere Pause in der Beratung, bis die Beratungsstelle ab August 2020 wieder mit einer erfahrenen Beraterin besetzt wurde. Aufgrund der Pandemie war jedoch eine Übergabe durch die Vorgängerin nicht möglich und so wurden Beratungskontakte erst ab August gezählt.

Die überwiegende Anzahl der Problemlagen waren Fragen zur Sicherung der Existenz. Hierunter gefasst sind Fragen nach sozialen Unterstützungsleistungen, Sozialversicherungsleistungen und Existenzschulden. Eine Entschuldung über den MVV Fonds konnte einmal in Anspruch genommen werden. Ebenfalls wurde für die Wohnraumausstattung eines Klienten ein Fonds in Anspruch genommen. Viele Anfragen erfolgten jedoch über die Bitte nach Caritas-Geldern. Hierbei gelang es mit Ratsuchenden mittels Budgetplanung Einsparpotenziale zu finden.

Im Zuge der Corona-Pandemie veränderte sich durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen der Beratungsalltag. Die Beratung erfolgte im Sommer persönlich, jedoch mit Plexiglasscheibe und unter Einhaltung der Hygieneregeln. Mit Beginn der kälteren Jahreszeit wechselten die offenen Sprechstunden in Terminvereinbarungen, so dass sich nicht zu viele Personen in den Wartebereichen begegneten.



In diesem Jahr wurden 7 anonyme Telefon-Beratungen durchgeführt. Niederschwellig und ohne Datenerfassung wurde allgemein Auskunft erteilt, für Personen die anderweitig eine Beratung aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch nehmen möchten oder können.

Die Mitarbeiterin des Bereichs Neckarstadt/Wohlgelegen gehört zum Team der Online-Berater\*innen der Caritas Mannheim.

### **9.7 Mannheim Nord**

Die Beratungsstelle Caritassozialdienst Mannheim Nord auf dem Waldhof hat als Einzugsgebiet die Stadtteile Waldhof, Luzenberg, Gartenstadt und Sandhofen. Die Beratungsstelle befindet sich im Caritaszentrum „St. Franziskus“ in der Nähe des Bahnhofs Waldhof und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Die offene Sprechstunde fand dienstags und donnerstags von 09.00 – 12.00 Uhr ohne Voranmeldung statt. Es bestand zudem die Möglichkeit, Termine nach Vereinbarung Beratung wahrzunehmen. Im Zuge der Corona-Pandemie veränderte sich durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen der Beratungsalltag. Die offenen Sprechstunden konnten ab März 2020 nicht mehr wie zuvor stattfinden. Ausführliche Beratungsgespräche erfolgten stattdessen auch telefonisch oder online. Um Besucherströme besser zu steuern und Wartezeiten zu vermeiden, sollen Klient\*innen zunächst telefonisch Kontakt aufnehmen und nicht spontan ins Caritaszentrum „St. Franziskus“ kommen. Wegen Kontaktbeschränkungen erfolgten die Beratungskontakte als Einzelkontakte.

Die überwiegende Anzahl der Beratungsanfragen waren Fragen zur Sicherung der Existenz. Hierunter gefasst sind Fragen nach Sozialleistungen und Existenzschulden. Viele Beratungsanliegen konnten bereits mittels Information und Weitervermittlung gelöst werden. Bei komplexeren Beratungsanfragen wurde im Bedarfsfall Kontakt zu beteiligten dritten Stellen aufgenommen und im Kontakt vermittelt. Die Beratungsstelle wird vorwiegend von langzeitarbeitslosen Menschen aufgesucht. Auch berichten viele Ratsuchende von chronischen Krankheiten, wie z. B. psychiatrische Leiden, Suchterkrankungen oder orthopädische Leiden, die ihnen die Lebensführung erschweren. Die Beratungsstelle wird zu gleichen Anteilen von deutschen Klient\*innen und von Menschen mit Migrationshintergrund aufgesucht.

Neben einer hohen Anzahl an Klient\*innen, die unseren Fachdienst schon viele Jahre aufsuchen, konnten auch neue Ratsuchenden angesprochen und beraten werden. Die Klient\*innenanzahl im Berichtszeitraum blieb verglichen zum Vorjahr konstant.

Die Mitarbeiterin des Bereichs Nord gehört zum Team der Online-Berater\*innen der Caritas Mannheim.

### **9.8 Franklin**

Seit 2018 entsteht der neue Mannheimer Stadtteil Franklin auf dem Gelände der ehemaligen amerikanischen Kasernen Benjamin-Franklin, Sullivan, Funari, Columbus und der Offizierssiedlung im Mannheimer Nord-Osten neben dem Käfertaler Wald. Bis 2025 sollen auf diesem Gelände Wohnungen für ungefähr 10.000 Menschen bezugsfertig sein. 2020 lebten schon ungefähr 3.000 Menschen auf Franklin. Die Entwicklung des Stadtteiles wurde von Anfang an vom Caritasverband Mannheim begleitet.

Damit die Bedarfe der Menschen vor Ort gedeckt werden können, wurde eine Beratungsstelle des Caritassozialdienstes vor Ort implementiert. Dabei konnte auf die Netzwerkarbeit des Caritassozialdienstes für Käfertal-Vogelstang der vergangenen Jahre zurückgegriffen werden. So konnten beispielsweise die Räume der evangelischen und katholischen Kirche Franklin in der ehemaligen „elementary school“ genutzt werden. Die Kooperation zum Projekt „Quartier 2020“ und hier vor allem zur Stadt Mannheim hat sich ebenfalls als fruchtbar, vor allem bei der

Werbung für die Beratungsstelle, erwiesen. Die Beratungsstelle hat einige Mietshäuser in der Thomas-Jefferson-Straße von der GBG Mannheim und privaten Vermieter\*innen im Fokus. Hier wird verstärkt Werbung gemacht. Die Sprechstunde des Caritassozialdienstes auf Franklin wurde 2020 beworben und etabliert.

Der Stadtteil Franklin gehört zur Katholischen Kirchengemeinde Maria-Magdalena Mannheim, neben Franklin gehören die Stadtteile Käfertal, Käfertal-Süd, Vogelstang, Im Rott, Wallstadt, Feudenheim, Straßenheim und Ilvesheim zu dieser Kirchengemeinde. Die Mitarbeiter\*innen des Caritassozialdienstes, des Integrationsmanagements, der Caritas der Gemeinden und Pastoralreferent\*innen und Gemeindeferent\*innen haben seit vielen Jahren die Bedarfe der Bewohner\*innen des Sozialraums im Blick. Dies wurde durch den Stadtdekan und den Caritasvorstand durch die Initiierung der Gemeinde- und Caritaszentren begonnen. Im Rahmen des Gemeinde- und Caritaszentrums Maria-Magdalena wurde ein Prozess angestoßen, die Bedarfe der Menschen vor Ort wahrzunehmen und im Anschluss durch passgenaue Angebote und Projekte zu decken. Im ersten Schritt wurde ein fast dreißigseitiges Angebot- und Kontaktverzeichnis aller Dienste, (ehrenamtlicher) Angebote und Einrichtungen im Umfeld der katholischen Kirche erstellt. Dies diente als Bestandsaufnahme und Grundlage für den zweiten Schritt. Es wurde eine Konferenz vorbereitet und durchgeführt zu der alle Akteur\*innen aus dem Kontaktverzeichnis eingeladen wurden. Diese Konferenz fand am 10.10.2020 in der Kirche Zwölf Apostel auf der Vogelstang statt. Trotz Pandemie konnten unter Beachtung von Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen fast vierzig Personen an der Veranstaltung teilnehmen. Sie schilderten die aktuelle Lage aus ihrer Sicht und deckten Bedarfe im Sozialraum auf. An dieser Konferenz nahmen Dienste aus Franklin maßgeblich teil.

Im Jahr 2021 soll nun die Beratungsstelle auf Franklin mit neu konzipierten Flyern und Aushängen beworben und Beratung durchgeführt werden.

## 10 Ein Resümee und der Blick nach vorne

Trotz oder auch gerade wegen der außergewöhnlichen Situation im Jahr 2020 hatte der Caritassozialdienst eine sehr wichtige Funktion in der Mannheimer Stadtgesellschaft. Entscheidend war dabei auch die regelmäßige Präsenz und Erreichbarkeit der Mitarbeiter\*innen, die in der Regel schnell und unbürokratisch Hilfe leisten konnten. Als Basisdienst der Caritas war es uns von elementarer Wichtigkeit, auch gerade in diesen verunsichernden Zeiten vor Ort und ansprechbar zu sein, waren wir doch für manche Personen die einzige Kontaktmöglichkeit. Auch das Vorhalten von face-to-face Beratung wurde von den Klient\*innen als sehr positiv bewertet, da nicht alle Themen telefonisch oder digital besprochen und bearbeitet werden können. Gerade auch für ältere Ratsuchende stellt dies häufig eine kaum zu überwindende Hürde da.

Trotz der großen Bedeutung der Aufrechterhaltung der Beratungstätigkeit wurde ein Hauptaugenmerk auf die Schaffung sicherer und guter Arbeitsbedingungen gelegt. So wurde frühzeitig ein umfassendes Hygienekonzept erstellt, das regelmäßig überarbeitet und aktualisiert wurde.

Für das Jahr 2021 wird die Rückkehr zu einer (neuen) Normalität im Fokus unserer Arbeit stehen; Ziel wird es sein, im Rahmen der dann aktuellen Möglichkeiten Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Hilfesuchenden in Mannheim anzubieten.

Der in 2020 begonnene Zukunftsworkshop des Caritassozialdienst in Mannheim soll fortgeführt werden. In diesem Kontext wird auch eine Überprüfung der Bezirkszuteilungen angestrebt.

Weiterhin wird auch die Online-Beratung ein zunehmend wichtiges Angebot sein.

Mannheim, im März 2021

Team Caritassozialdienst

# 11 Statistik CSD 2020

## 11.1 Mannheim Gesamt

<b>Klient*innen Anzahl</b>	<b>692</b>
weiblich:	427
männlich:	265
divers:	0

<b>Altersgruppen</b>	
Bis unter 16 J.	0
16 J. bis unter 18 J.	2
18 J. bis unter 20 J.	9
20 J. bis unter 25 J.	37
25 J. bis unter 28 J.	33
28 J. bis unter 30 J.	25
30 J. bis unter 45 J.	233
45 J. bis unter 50 J.	66
50 J. bis unter 55 J.	60
55 J. bis unter 60 J.	73
60 J. bis unter 65 J.	41
65 J. und älter	113

<b>Staatsangehörigkeit</b> <i>(durch doppelte Staatsangehörigkeit Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Deutsche (auch Aussiedler*innen)	301
Deutsch Eingebürgert	17
EU	138
Türkei	80
Naher/Mittlere Osten	58
Mittel und Südamerika	14
eh. GUS Staaten	33
Afrika	55
Sonstige	49

<b>Einkommen</b> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Lohn/Gehalt	189
Minijob	31
ALG I	31
ALG II	258
Sozialgeld	18
Grundsicherung wg. Erwerbsminderung	35
Grundsicherung wegen Alter	60
Rente	109
Krankengeld	14
Kinderzuschlag	23
Wohngeld	35
Unterhalt von Angehörigen	44
Sonstiges	193

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>2119</b>
<b>Anzahl mitberatener Personen</b>	<b>937</b>

<b>Kontaktform</b>	
Offene Sprechstunde	745
Terminvereinbarung	595
Telefonischer Kontakt	500
zusätzlich ohne Termin	77
Kontakt über Dritte	78
Online / Internet	23
Schriftlicher Kontakt per Mail	68
Schriftlicher kontakt per Brief / FAX	18
Begleitung	4
aufsuchend	5

<b>Sprache des Kontaktes</b>	
nicht in Deutsch/Fremdsprache	227
teilweise in Deutsch	49
vollständig in Deutsch	1843
unbekannt	0

<b>Themen</b> <i>(bis zu 3 Themen bei jedem Kontakt möglich)</i>	
(drohende) Wohnungslosigkeit	11
Altenhilfeberatung	70
Arbeitslosigkeit	249
Behinderung	66
Erstkontakt und Clearing	179
Existenzsicherungsberatung	574
Familiäre Angelegenheiten	177
Gesundheitsprobleme	253
Gewalt	18
Information	390
Kurberatung	2
Migrationsspezifische Probleme	142
Psychische Belastung	73
Rente	53
Sonstiges	746
Trennung und Scheidung	30
Weitervermittlung	70

## 11.2 Mannheim-Mitte

<b>Klient*innen Anzahl</b>	<b>56</b>
weiblich:	31
männlich:	25
divers:	0

<b>Altersgruppen</b>	
Bis unter 16 J.	0
16 J. bis unter 18 J.	0
18 J. bis unter 20 J.	1
20 J. bis unter 25 J.	3
25 J. bis unter 28 J.	5
28 J. bis unter 30 J.	2
30 J. bis unter 45 J.	18
45 J. bis unter 50 J.	3
50 J. bis unter 55 J.	8
55 J. bis unter 60 J.	2
60 J. bis unter 65 J.	5
65 J. und älter	9

<b>Staatsangehörigkeit</b> <i>(durch doppelte Staatsangehörigkeit Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Deutsche (auch Aussiedler*innen)	22
Eingebürgerte	3
EU	14
Türkei	5
Naher/Mittlere Osten	3
Mittel und Südamerika	1
eh. GUS Staaten	1
Afrika	2
Sonstige	6

<b>Einkommen</b> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Lohn/Gehalt	18
Minijob	3
ALG I	4
ALG II	20
Sozialgeld	1
Grundsicherung wegen Erwerbsminderung	3
Grundsicherung wegen Alter	7
Rente	9
Krankengeld	1
Kinderzuschlag	2
Wohngeld	3
Unterhalt von Angehörigen	3
Sonstiges	10

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>119</b>
<b>Anzahl mitberatener Personen</b>	<b>26</b>

<b>Kontaktform</b>	
Offene Sprechstunde	36
Terminvereinbarung	34
Telefonischer Kontakt	16
zusätzlich ohne Termin	8
Kontakt über Dritte	17
Online / Internet	0
Schriftlicher Kontakt per Mail	8
Schriftlicher kontakt per Brief / FAX	0
Begleitung	0
aufsuchend	0

<b>Sprache des Kontaktes</b>	
nicht in Deutsch/Fremdsprache	0
teilweise in Deutsch	3
vollständig in Deutsch	116
unbekannt	0

<b>Themen</b> <i>(bis zu 3 Themen bei jedem Kontakt möglich)</i>	
(drohende) Wohnungslosigkeit	1
Altenhilfeberatung	7
Arbeitslosigkeit	9
Behinderung	5
Erstkontakt und Clearing	11
Existenzsicherungsberatung	44
Familiäre Angelegenheiten	9
Gesundheitsprobleme	8
Gewalt	0
Information	63
Kurberatung	0
Migrationsspezifische Probleme	5
Psychische Belastung	0
Rente	6
Sonstiges	17
Trennung und Scheidung	1
Weitervermittlung	16

### 11.3 Mannheim-Süd

<b>Klient*innen Anzahl</b>	<b>133</b>
weiblich:	97
männlich:	36
divers:	0

<b>Altersgruppen</b>	
Bis unter 16 J.	0
16 J. bis unter 18 J.	0
18 J. bis unter 20 J.	0
20 J. bis unter 25 J.	4
25 J. bis unter 28 J.	3
28 J. bis unter 30 J.	1
30 J. bis unter 45 J.	45
45 J. bis unter 50 J.	19
50 J. bis unter 55 J.	8
55 J. bis unter 60 J.	13
60 J. bis unter 65 J.	12
65 J. und älter	28
unbekannt	0

<b>Staatsangehörigkeit</b> <i>(durch doppelte Staatsangehörigkeit Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Deutsche (auch Aussiedler*innen)	62
Eingebürgerte	0
EU	21
Türkei	9
Naher/Mittlere Osten	4
Mittel und Südamerika	0
eh. GUS Staaten	22
Afrika	10
Sonstige	6

<b>Einkommen</b> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Lohn/Gehalt	41
Minijob	2
ALG I	1
ALG II	43
Sozialgeld	0
Grundsicherung wegen Erwerbsminderung	10
Grundsicherung wegen Alter	21
Rente	18
Krankengeld	3
Kinderzuschlag	4
Wohngeld	7
Unterhalt von Angehörigen	1
Sonstiges	4

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>346</b>
<b>Anzahl mitberatener Personen</b>	<b>223</b>

<b>Kontaktform</b>	
Offene Sprechstunde	123
Terminvereinbarung	140
Telefonischer Kontakt	62
zusätzlich ohne Termin	3
Kontakt über Dritte	6
Online / Internet	0
Schriftlicher Kontakt per Mail	8
Schriftlicher kontakt per Brief / FAX	0
Begleitung	0
aufsuchend	0

<b>Sprache des Kontaktes</b>	
nicht in Deutsch/Fremdsprache	111
teilweise in Deutsch	20
vollständig in Deutsch	146
unbekannt	0

<b>Themen</b>	
<i>bis zu 3 Themen bei jedem Kontakt möglich</i>	
(drohende) Wohnungslosigkeit	2
Altenhilfeberatung	0
Arbeitslosigkeit	19
Behinderung	4
Erstkontakt und Clearing	35
Existenzsicherungsberatung	77
Familiäre Angelegenheiten	50
Gesundheitsprobleme	38
Gewalt	0
Information	24
Kurberatung	0
Migrationsspezifische Probleme	11
Psychische Belastung	0
Rente	12
Sonstiges	108
Trennung und Scheidung	0
Weitervermittlung	4

## 11.4 Mannheim Nord-Ost

<b>Klient*innen Anzahl</b>	52
weiblich:	25
männlich:	27
divers:	0

<b>Altersgruppen</b>	
Bis unter 16 J.	0
16 J. bis unter 18 J.	0
18 J. bis unter 20 J.	1
20 J. bis unter 25 J.	2
25 J. bis unter 28 J.	2
28 J. bis unter 30 J.	0
30 J. bis unter 45 J.	17
45 J. bis unter 50 J.	6
50 J. bis unter 55 J.	6
55 J. bis unter 60 J.	11
60 J. bis unter 65 J.	1
65 J. und älter	6
unbekannt	0

<b>Staatsangehörigkeit</b> <i>(durch doppelte Staatsangehörigkeit Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Deutsche (auch Aussiedler*innen)	14
Eingebürgerte	8
EU	16
Türkei	1
Naher/Mittlere Osten	3
Mittel und Südamerika	0
eh. GUS Staaten	4
Afrika	4
Sonstige	2

<b>Einkommen</b> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Lohn/Gehalt	7
Minijob	0
ALG I	1
ALG II	9
Sozialgeld	0
Grundsicherung wegen Erwerbsminderung	2
Grundsicherung wegen Alter	6
Rente	9
Krankengeld	2
Kinderzuschlag	0
Wohngeld	0
Unterhalt von Angehörigen	6
Sonstiges	4

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>106</b>
<b>Anzahl mitberatener Personen</b>	<b>93</b>

<b>Kontaktform</b>	
Offene Sprechstunde	43
Terminvereinbarung	30
Telefonischer Kontakt	17
zusätzlich ohne Termin	3
Kontakt über Dritte	1
Online / Internet	0
Schriftlicher Kontakt per Mail	8
Schriftlicher kontakt per Brief / FAX	0
Begleitung	1
aufsuchend	3

<b>Sprache des Kontaktes</b>	
nicht in Deutsch/Fremdsprache	21
teilweise in Deutsch	8
vollständig in Deutsch	77
unbekannt	

<b>Themen</b> <i>(bis zu 3 Themen bei jedem Kontakt möglich)</i>	
(drohende) Wohnungslosigkeit	2
Altenhilfeberatung	4
Arbeitslosigkeit	17
Behinderung	5
Erstkontakt und Clearing	52
Existenzsicherungsberatung	5
Familiäre Angelegenheiten	19
Gesundheitsprobleme	21
Gewalt	1
Information	67
Kurberatung	0
Migrationsspezifische Probleme	19
Psychische Belastung	24
Rente	5
Sonstiges	13
Trennung und Scheidung	1
Weitervermittlung	16



## 11.5 Mannheim Süd-Ost & Süd-West

<b>Klient*innen Anzahl</b>	<b>104</b>
weiblich:	70
männlich:	34
divers:	0

<b>Altersgruppen</b>	
Bis unter 16 J.	0
16 J. bis unter 18 J.	0
18 J. bis unter 20 J.	1
20 J. bis unter 25 J.	4
25 J. bis unter 28 J.	5
28 J. bis unter 30 J.	6
30 J. bis unter 45 J.	37
45 J. bis unter 50 J.	8
50 J. bis unter 55 J.	7
55 J. bis unter 60 J.	14
60 J. bis unter 65 J.	4
65 J. und älter	18
unbekannt	0

<b>Staatsangehörigkeit</b> <i>(durch doppelte Staatsangehörigkeit Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Deutsche (auch Aussiedler*innen)	34
Eingebürgerte	6
EU	27
Türkei	4
Naher/Mittlere Osten	9
Mittel und Südamerika	7
eh. GUS Staaten	3
Afrika	8
Sonstige	6

<b>Einkommen</b> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Lohn/Gehalt	25
Minijob	2
ALG I	4
ALG II	54
Sozialgeld	0
Grundsicherung wegen Erwerbsminderung	5
Grundsicherung wegen Alter	6
Rente	18
Krankengeld	4
Kinderzuschlag	1

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>467</b>
<b>Anzahl mitberatener Personen</b>	<b>21</b>

<b>Kontaktform</b>	
Offene Sprechstunde	76
Terminvereinbarung	123
Telefonischer Kontakt	177
zusätzlich ohne Termin	5
Kontakt über Dritte	36
Online / Internet	0
Schriftlicher Kontakt per Mail	29
Schriftlicher kontakt per Brief / FAX	15
Begleitung	5
aufsuchend	1

<b>Sprache des Kontaktes</b>	
nicht in Deutsch/Fremdsprache	19
teilweise in Deutsch	10
vollständig in Deutsch	438
unbekannt	0

<b>Themen</b> <i>(bis zu 3 Themen bei jedem Kontakt möglich)</i>	
(drohende) Wohnungslosigkeit	7
Altenhilfeberatung	27
Arbeitslosigkeit	106
Behinderung	9
Erstkontakt und Clearing	56
Existenzsicherungsberatung	24
Familiäre Angelegenheiten	28
Gesundheitsprobleme	83
Gewalt	11
Information	191
Kurberatung	1
Migrationspezifische Probleme	54
Psychische Belastung	31
Rente	12
Sonstiges	107
Trennung und Scheidung	12
Weitervermittlung	21

## 11.6 Schönau & Kind und Kegel

<b>Klient*innen Anzahl</b>	<b>167</b>
weiblich:	98
männlich:	69
divers:	0

<b>Altersgruppen</b>	
Bis unter 16 J.	0
16 J. bis unter 18 J.	1
18 J. bis unter 20 J.	1
20 J. bis unter 25 J.	10
25 J. bis unter 28 J.	4
28 J. bis unter 30 J.	9
30 J. bis unter 45 J.	50
45 J. bis unter 60 J.	52
60 J. bis unter 65 J.	13
65 J. und älter	26
unbekannt	1

<b>Staatsangehörigkeit</b> <i>(durch doppelte Staatsangehörigkeit Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Deutsche	36
Eingebürgerte	4
EU	32
Türkei	50
Näher/Mittlere Osten	9
Mittel und Südamerika	10
eh. GUS Staaten	5
Afrika	12
Sonstige	9

<b>Einkommen</b> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Lohn/Gehalt	42
Minijob	12
ALG I	15
ALG II	71
Sozialgeld	22
Grundsicherung wegen Erwerbsminderung	9
Grundsicherung wegen Alter	23
Rente	24
Krankengeld	0
Kinderzuschlag	10
Wohngeld	10
Unterhalt von Angehörige	2
Sonstiges	3

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>543</b>
<b>Anzahl mitberatener Personen</b>	<b>49</b>

<b>Kontaktform</b>	
Offene Sprechstunde	274
Terminvereinbarung	173
Telefonischer Kontakt	53
zusätzlich ohne Termin	37
Online / Internet	3
Schriftlicher Kontakt per Mail	2
Begleitung	1

<b>Sprache des Kontaktes</b>	
nicht in Deutsch/Fremdsprache	87
teilweise in Deutsch	9
vollständig in Deutsch	439
unbekannt	8

<b>Themen</b> <i>(bis zu 3 Themen bei jedem Kontakt möglich)</i>	
Altenhilfeberatung	4
Arbeitslosigkeit	14
Behinderung	4
Erstkontakt und Clearing	34
Existenzsicherungsberatung	257
Familiäre Angelegenheiten	27
Gesundheitsprobleme	26
Information	40
Migrationsspezifische Probleme	18
Psychische Belastung	3
Rente	11
Sonstiges	191
Trennung und Scheidung	3
Weitervermittlung	21

## 11.7 Wohlgelegen

<b>Klient*innen Anzahl</b>	43
weiblich:	20
männlich:	23
divers:	0

<b>Altersgruppen</b>	
Bis unter 16 J.	0
16 J. bis unter 18 J.	0
18 J. bis unter 20 J.	0
20 J. bis unter 25 J.	5
25 J. bis unter 28 J.	1
28 J. bis unter 30 J.	3
30 J. bis unter 45 J.	14
45 J. bis unter 50 J.	2
50 J. bis unter 55 J.	3
55 J. bis unter 60 J.	10
60 J. bis unter 65 J.	1
65 J. und älter	4
unbekannt	0

<b>Staatsangehörigkeit</b> <i>(durch doppelte Staatsangehörigkeit Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Deutsche (auch Aussiedler*innen)	10
Eingebürgerte	7
EU	9
Türkei	3
Naher/Mittlere Osten	5
Mittel und Südamerika	1
eh. GUS Staaten	1
Afrika	8
Sonstige	4

<b>Einkommen</b> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Lohn/Gehalt	8
Minijob	1
ALG I	0
ALG II	21
Sozialgeld	3
Grundsicherung wegen Erwerbsminderung	2
Grundsicherung wegen Alter	2
Rente	1
Krankengeld	1
Kinderzuschlag	0
Wohngeld	0
Unterhalt von Angehörige	2
Sonstiges	8

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>67</b>
<b>Anzahl mitberatener Personen</b>	<b>43</b>

<b>Kontaktform</b>	
Offene Sprechstunde	28
Terminvereinbarung	28
Telefonischer Kontakt	8
zusätzlich ohne Termin	3
Kontakt über Dritte	3
Online / Internet	1
Schriftlicher Kontakt per Mail	0
Schriftlicher kontakt per Brief / FAX	0
Begleitung	0
aufsuchend	0

<b>Sprache des Kontaktes</b>	
nicht in Deutsch/Fremdsprache	1
teilweise in Deutsch	1
vollständig in Deutsch	65
unbekannt	

<b>Themen</b> <i>(bis zu 3 Themen bei jedem Kontakt möglich)</i>	
(drohende) Wohnungslosigkeit	7
Altenhilfeberatung	5
Arbeitslosigkeit	19
Behinderung	3
Erstkontakt und Clearing	43
Existenzsicherungsberatung	9
Familiäre Angelegenheiten	2
Gesundheitsprobleme	10
Gewalt	0
Information	31
Kurberatung	0
Migrationsspezifische Probleme	7
Psychische Belastung	26
Rente	2
Sonstiges	20
Trennung und Scheidung	0
Weitervermittlung	1

## 11.8 Mannheim Nord

<b>Klient*innen Anzahl</b>	154
weiblich:	96
männlich:	58
divers:	0

<b>Altersgruppen</b>	
Bis unter 16 J.	0
16 J. bis unter 18 J.	1
18 J. bis unter 20 J.	5
20 J. bis unter 25 J.	10
25 J. bis unter 28 J.	11
28 J. bis unter 30 J.	4
30 J. bis unter 45 J.	51
45 J. bis unter 50 J.	17
50 J. bis unter 55 J.	13
55 J. bis unter 60 J.	15
60 J. bis unter 65 J.	6
65 J. und älter	21
unbekannt	0

<b>Staatsangehörigkeit</b> <i>(durch doppelte Staatsangehörigkeit Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Deutsche (auch Aussiedler)	62
Eingebürgerte	6
EU	30
Türkei	13
Naher/Mittlere Osten	16
Mittel und Südamerika	1
eh. GUS Staaten	2
Afrika	14
Sonstige	10

<b>Einkommen</b> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	
Lohn/Gehalt	55
Minijob	12
ALG I	6
ALG II	70
Sozialgeld	0
Grundsicherung wegen Erwerbsminderung	4
Grundsicherung wegen Alter	7
Rente	22
Krankengeld	7
Kinderzuschlag	5
Wohngeld	7
Unterhalt von Angehörige	13
Sonstiges	10

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>468</b>
<b>Anzahl mitberatener Personen</b>	<b>506</b>

<b>Kontaktform</b>	
Offene Sprechstunde	148
Terminvereinbarung	64
Telefonischer Kontakt	182
zusätzlich ohne Termin	16
Kontakt über Dritte	13
Online / Internet	18
Schriftlicher Kontakt per Mail	21
Schriftlicher kontakt per Brief / FAX	3
Begleitung	0
aufsuchend	1

<b>Sprache des Kontaktes</b>	
nicht in Deutsch/Fremdsprache	6
teilweise in Deutsch	4
vollständig in Deutsch	458
unbekannt	

<b>Themen</b> <i>(bis zu 3 Themen bei jedem Kontakt möglich)</i>	
(drohende) Wohnungslosigkeit	1
Altenhilfeberatung	22
Arbeitslosigkeit	78
Behinderung	27
Erstkontakt und Clearing	16
Existenzsicherungsberatung	84
Familiäre Angelegenheiten	42
Gesundheitsprobleme	76
Gewalt	7
Information	54
Kurberatung	0
Migrationsspezifische Probleme	39
Psychische Belastung	21
Rente	11
Sonstiges	286
Trennung und Scheidung	13
Weitervermittlung	5

## 11.9 Online-Beratung

<b>Innerhalb von Mannheim</b>			
Klient*innen Anzahl	18	Anzahl Kontakte	53
<b>Innerhalb der Diözese Freiburg</b>			
Klient*innen Anzahl	25	Anzahl Kontakte	68
<b>Themenfelder</b>			
Sozialleistungen / Umgang mit Behörden	17	Gesundheit	12
Finanzielle Schwierigkeiten	11	Partnerschaft / Familie	6
Beruf	5	Corona / Pandemie	3
Sonstiges	11		

## 12 Anhang

### Caritasverband Mannheim e.V. Caritassozialdienst (CSD)

<b>Mannheim Schönau</b>	Blumenau, Schönau	Frau Mahmutoglu Heilsberger Str. 11 68307 Mannheim Tel. 77 50 60 E-Mail: <a href="mailto:kind-und-kegel@caritas-mannheim.de">kind-und-kegel@caritas-mannheim.de</a>  Sprechzeiten: Mo und Do 09.00 – 12.00 Uhr
<b>Mannheim-Nord</b>	Gartenstadt, Waldhof, Luzenberg, Sandhofen	Frau Modenbach Speckweg 15 68305 Mannheim Tel. 30 86 62 30 E-Mail: <a href="mailto:anke.modenbach@caritas-mannheim.de">anke.modenbach@caritas-mannheim.de</a>  Sprechzeiten: Di und Do 09.00 – 12.00 Uhr
<b>Mannheim-Neckarstadt / Wohlgelegen</b>	Friesenheimer Insel, Herzogenried, Neckarstadt Ost und West, Wohlgelegen	Frau Rincon Nebeniusstr. 6 68167 Mannheim Tel. 15 69 90 11  E-Mail: <a href="mailto:martina.rincon@caritas-mannheim.de">martina.rincon@caritas-mannheim.de</a>  Sprechzeiten: Mo 9.00 – 12.00 Uhr
<b>Mannheim-Nordost</b>	Käfertal, Vogelstang, Im Rott	Frau Rincon Geraer Ring 5 68309 Mannheim

		<p>Tel. 7 00 26 07</p> <p>E-Mail: <a href="mailto:martina.rincon@caritas-mannheim.de">martina.rincon@caritas-mannheim.de</a></p> <p>Sprechzeiten: Do 9:00 – 12:00 Uhr</p>
<b>Mannheim Franklin</b>	Franklin	<p>Herr Kohl</p> <p>Elementary School (Räume der ek. Und kath. Kirche)</p> <p>Wasserwerkstraße 70</p> <p>68309 Mannheim</p> <p>Tel. 0157 790 137 06</p> <p>E-Mail: <a href="mailto:martin.kohl@caritas-mannheim.de">martin.kohl@caritas-mannheim.de</a></p>
<b>Mannheim-Mitte</b>	Innenstadt Neuhermsheim, Neuostheim	<p>Frau Kiehl</p> <p>B 4, 1</p> <p>68159 Mannheim</p> <p>Tel. 43 03 10 57</p> <p>E-Mail: <a href="mailto:heike.kiehl@caritas-mannheim.de">heike.kiehl@caritas-mannheim.de</a></p> <p>Sprechzeiten: Mo und Do 9:00-12:00 Uhr</p>
	Jungbusch	<p>Frau Saalmüller</p> <p>Jungbuschstr. 19</p> <p>68159 Mannheim</p> <p>Tel. 0157 394 183 94</p> <p>E-Mail: <a href="mailto:ursula.saalmueller@caritas-mannheim.de">ursula.saalmueller@caritas-mannheim.de</a></p> <p>Sprechzeiten: nach Vereinbarung</p>



<p><b>Mannheim-Südost und Südwest</b></p>	<p>Friedrichsfeld, Feudenheim, Wallstadt, Seckenheim, Suebenheim, Almenhof, Lindenhof und Neckarau</p>	<p>Frau Ehrlich Gemeine- und Caritas-Zentrum Südwest Pfarrer-Wetzels-Haus Friedrichstraße 30, 68199 Mannheim Tel.: (0621) 97 86 13 49 E-Mail: <a href="mailto:elena.ehrlich@caritas-mannheim.de">elena.ehrlich@caritas-mannheim.de</a></p> <p>Sprechzeiten: Mo 14 bis 17 Uhr, Do 9 bis 12 Uhr</p>
<p><b>Mannheim-Süd</b></p>	<p>Rheinau, Pflingstberg, Hochstätt</p>	<p>Frau Simic Gemeinde- und Caritas-Zentrum Süd Rheinauer Ring 262 68219 Mannheim Tel. 0157 80 55 27 00 E-Mail: <a href="mailto:viktoriasimic@caritas-mannheim.de">viktoriasimic@caritas-mannheim.de</a></p> <p>Sprechzeiten: Do 9.00- 12.00 Uhr</p>